



Liebe Wohltäter, Freunde, Bekannte, Verwandte, liebe Mitschwestern!



Wir Franziskusschwestern von Indien möchten Ihnen/Euch einen sehr herzlichen Weihnachtsgruß schicken. "Es wird hell, weil Du da bist!" Dieses Wort bewegt mich in diesem Jahr. Gott wurde Mensch, um bei uns zu sein. Wie gut tut es, wenn ein Mensch, ein Freund, mit Wärme und Verstehen bei uns ist. Da kann es heller werden, auch wenn das Leben sich mit seinen Schwierigkeiten und Herausforderungen zeigt.

"Es wird hell, weil Du da bist!", auch Sie/Ihr wart für uns da im vergangem Jahr. Dafür sagen wir von ganzem Herzen ein DANKE, Vergelt's Gott, für alles Wohlwollen, für jede Spende, für jedes gute ermunternde, verständnisvolle Wort, für jedes Gebet, für jedes An-uns-denken. Besonders im Namen unserer Mitmenschen sage ich dieses DANKE.

Ein wenig möchten wir auch erzählen vom vergangem Jahr:

Es hat mit einem Schrecken angefangen. In der Weihnachtsnacht hat unsere Kapelle in Pudukavalli gebrannt. Durch die bellenden Hunde wurden die Schwestern wach und bemerkten den Brand. Das ganze Haus war schon voller dunklem Rauch. Gott sei's gedankt, dass alle ohne Schaden aus dem Haus kamen. Die Schwestern konnten den Brand löschen. Bis eine Feuerwehr käme wäre alles zu spät! Das Bild, das sich uns bot war zum Weinen. Als sich der erste Schreck gelegt hatte, haben wir angefangen zu sortieren und zu putzen, einige Wochen. Gott sei Dank hatten der Maler und der Elektriker Mitleid mit uns, dass wir nicht lange auf deren Hilfe warten mussten. Wir haben gut zusammen geholfen, so haben wir auch viel geschafft.



In diesem Jahr hat es sehr viel geregnet, so dass oft der Strom ausfiel. Wenn wir keinen Strom haben, können wir das Wasser nicht aus dem Brunnen in den Tank pumpen, also: kein Strom - kein Wasser. Wir fangen dann das Regenwasser auf.

Da es keine Kanalisation gibt, fließt alles Abwasser und Regenwasser den Berg runter. Wir mussten Rohre legen, damit unser Wasser die Nachbarn nicht stört. Es gibt nur einen schmalen Fusspfad den steilen Berg runter. So mussten die sehr schweren Rohre getragen werden.



Für unser Altenheim haben wir öfters Food-Sponsoren. Wenn in der Familie ein Geburtstag oder Todestag ist, wollen die Menschen etwas Gutes tun. Sie bringen das Essen oder geben etwas Geld zum Kochen und wir singen, gratulieren und segnen. Das ist wirklich eine gute Sache.

Im März 2022 kamen die Kinder endlich in die Schule zurück. Durch die Covid-bedingte fast zweijährige Schulschließung fehlt den Kindern so viel. Freudig kamen sie, doch nicht alle fanden den Weg zurück. Die Lehrer müssen viel Geduld aufbringen, denn sehr viel Grundwissen ist aufzuholen.



Der Junge links im Bild hat Leukämie. Die Mutter kann keiner festen Arbeit nachgehen, sie ist auf Hilfe angewiesen.



Am 19. März konnten wir zwei junge Frauen ins Noviziat aufnehmen. Nun haben wir zwei Novizinnen im ersten und zwei Novizinnen im zweiten Noviziatsjahr.



Das sind Besucher, die wir nicht so sehr lieben - nett zum Zuschauen, doch sie richten viel Schaden an. Alle Leitungen und Kabel werden getestet, ob sie stark genug sind, das Wellblechdach wird gerüttelt, bis alle Schrauben locker sind, jedes offene Fenster finden sie und stehlen Schokolade oder Obst, Zahnpasta oder Medizin. Gemüse anzupflanzen ist gar nicht denkbar, die "Freunde" ziehen alles aus der Erde. Wenn sie kein Gemüse und kein Obst finden, pflücken sie die Blumen, mit Vorliebe Rosen, Gladiolen und Geranien.

Im Mai durften die Kandidatinnen nach der Coronazeit einen kleinen Ausflug machen. Durch unsere Bewohnerinnen im Altenheim waren wir sehr vorsichtig, doch im Moment hören wir fast nichts von Corona, manche Menschen tragen noch eine Maske. In den Nachrichten werden keine Zahlen bekannt gegeben.



ARUL MARIA NURSERY AND PRIMARY SCHOOL
(STD-V) 2021-2022

Vaard studio

In Pudukkadavalli werden die Kinder der fünften Klasse verabschiedet.

Im Mai feierten wir voller Dankbarkeit unser 20jähriges Dasein in Indien. Unser Motto von Anfang an ist: "Alles zur größeren Ehre Gottes". Gott möge uns weiterhin mit seinem Segen begleiten, dass wir ihm die Ehre geben und den Menschen Gutes tun.



In Periyanaikanpalayam helfen unsere Altenheimbewohner/innen wo sie können



Immer wieder macht uns die Mauer hinter dem Haus zu schaffen!
Wir brauchen eine Lösung dafür!



Im August waren drei Schwestern von uns in Deutschland zum Zwischenkapitel. Dabei hatten wir die Freude, Sr. Annuntiata zu treffen - eine "alte Inderin"!

Im Oktober hatten wir Besuch von unserer Generaloberin Sr. Regina und Sr. Fanny aus Peru, was uns sehr freute.

Ein Höhepunkt ihres Besuchs war die ewige Profess von drei Schwestern und die Grundsteinlegung für ein neues Altenheim, da hier der Platz zu eng wird.



Liebe Wohltäter, Verwandte, Freunde und Schwestern, dies ist ein kleiner Einblick in unser vergangenes Jahr. Es war kein leichtes Jahr - mit vielen Sorgen wegen des Baus und der Genehmigung fürs Bauen. Aber es gab auch vielen Freuden, und den spürbaren Segen Gottes. Wir sind sehr dankbar und zufrieden. So gehen wir voller Hoffnung und mutig den Weg weiter.

Danke, dass es durch Sie/ Euch in unserem Leben heller wird. Gott möge Sie/Euch behüten und sicher und gesund durch das kommende Jahr tragen.

Frohe, gesegnete Weihnachten

Sr. Theresa Gunselmann

Bankverbindung: Kongregation der St. Franziskusschwestern, Vierzehnheiligen
LIGA-Bank Bamberg IBAN: DE87 7509 0300 0009 008500, BIC: GENODEF1M05
Stichwort: Indien